

Handelsblatt für den Deutschen Gartenbau

und die mit ihm verwandten Zweige.

Nr. 9.

Neukölln-Berlin, 2. März 1922.

XXXVII. Jahrgang.

Eigentum und Zeitschrift des Verbandes deutscher Gartenbaubetriebe. Zeitschrift des Ausschusses für Gartenbau beim
Landeskulturrat für Sachsen, des Gartenbau-Verbandes für Sachsen, der Vereinigung deutscher Nelkenzüchter,
herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner.

Verkündungsblatt der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, Sitz Cassel und der Gärtnerkrankenkasse, Sitz Hamburg.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau“ usw. erscheint am Donnerstag jeder Woche.

Bezugspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn für den Jahrgang
50 Mark, für das übrige Ausland je nach Währung, für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlich: Generalsekretär F. Johs. Beckmann, Neukölln-Berlin. Schriftleitung: Fr. Saftenberg, Neukölln-Berlin, Bergstraße 97/98.

Verlag: Verband deutscher Gartenbaubetriebe, eingetragen auf Seite 179, Band IV des Genossenschaftsregister des Amtsgerichts zu Leipzig.
Postscheckkonto Berlin 2986. — Fernsprecher Amt Neukölln, 1123.

Aufruf!

Der Ausschuß hat den Hauptvorstand beauftragt, kein Mittel und keinen Weg unversucht zu lassen, um die Einfuhr von Blumen und Pflanzen zu verhindern. Der Ausschuß hat ferner dem Abschlusse einer Arbeitsgemeinschaft mit dem Verbands deutscher Blumengeschäftsinhaber zugestimmt, damit unser Kampf gegen die Einfuhr unter Wahrung der berechtigten Interessen unserer Abnehmer geführt werden kann. Die Spitzenvertretung der Arbeitsgemeinschaft wird sich aus Hauptvorstandsmitgliedern der gärtnerischen Verbände und des V. d. B. zusammensetzen; unsere Interessen werden durch die Herren O. Bernstiel, H. Schulze und F. Johs. Beckmann wahrgenommen werden; zu ihnen tritt Herr F. Kocher, Mannheim als Vertreter der süddeutschen Verbände. Dieser Spitzenvertretung wird eine besondere Kommission zur Seite gestellt werden, die aus sich heraus alle Mittel und Wege prüfen soll, um die Erzeugung zu fördern und eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Erzeugern und Abnehmern zu ermöglichen. Der Ausschuß hat für den angeführten Zweck eine besondere Abteilung gebildet, als deren Mitglieder vom Ausschuß folgende Herren gewählt worden sind: Bloßfeld, Potsdam; Brandt, Mahlsdorf; Dageförde, Berlin; Dlabka, Zehlendorf und Schmidt, Erkner; dazu für den Hauptvorstand Schulze, Magdeburg und für die Geschäftsstelle Syndikus Fachmann, Berlin-Neukölln. Um ein häufigeres Zusammentreten und ein schnelleres und billigeres Arbeiten zu ermöglichen, ist auf Vorschlag von Ortmann, Nürnberg davon abgesehen worden, entfernt wohnende Mitglieder, insbesondere solche aus Süddeutschland in die Abteilung hineinzuwählen.

Durch den Streik der Eisenbahnbeamten war es dem Hauptvorstande unmöglich gemacht worden, bereits in der Mitte vergangenen Monats zusammentreten. Nach der am 22. Februar stattgefundenen Hauptvorstandssitzung hält es der Hauptvorstand nun für seine erste und vornehmste Aufgabe, auf Grund der Ausschlußbeschlüsse alle deutschen Erwerbsgärtner erneut zur Mitarbeit an den großen Aufgaben aufzurufen:

Jeder deutsche Erwerbsgärtner muß an seiner Stelle zur Erstarkung der deutschen Gärtnerei beitragen!

Jeder deutsche Erwerbsgärtner muß unseren Kampf gegen die ausländischen Erzeugnisse unterstützen!

Als letztes Ziel müssen wir anstreben, jedes ausländische Erzeugnis von den Grenzen fernzuhalten!

Das wichtigste Mittel muß sein, die eigene Erzeugung zu fördern und den Absatz zu heben!

Mit dem Kampfe gegen die Einfuhr nimmt jeder deutsche Gärtner diese ernste Pflicht auf sich!

Nachdem die Ausschußsitzung eine Klärung der Ansichten herbeigeführt hat, gibt sich der Hauptvorstand der Hoffnung hin, alle Mitglieder des Verbandes und darüber hinaus alle deutschen Erwerbsgärtner hinter sich zu haben. Aber es gilt nicht nur mitzulaufen, sondern mitzuarbeiten! Deshalb fordert der Hauptvorstand alle Provinzialverbände und Gruppen im Lande auf, die Frage der Arbeitsgemeinschaft auf die Tagesordnungen der nächsten Sitzungen zu bringen und den Gedanken der Arbeitsgemeinschaft in die Masse der deutschen Gärtner hineinzutragen. Die besondere Abteilung ist bereits am 23. Februar zusammengetreten. Sie wird sich in der nächsten Nummer des Handelsblattes der Öffentlichkeit zuwenden. Ihre ersten Anregungen werden in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung der Arbeitsgemeinschaft beraten werden; denn inzwischen haben auch die süddeutschen Verbände und der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber dem Abschlusse der Arbeitsgemeinschaft zugestimmt. Weitere Anweisungen für die Arbeitsgemeinschaften der Landes- und Provinzialverbände und der Gruppen werden ergehen.

Die Aufgabe, die der Ausschuß dem Hauptvorstande gestellt hat, kann nur erreicht werden, wenn alle Organe unseres Verbandes und alle deutschen Erwerbsgärtner freudig mithelfen; denn die einzigen sicheren und unfehlbaren